

**Dienstag, 25.10.2016**

### **Wie unterrichtet man am besten in Finnland?**



Nachdem unser Finnisch denkbar schlecht ist, organisierte unsere Koordinatorin Elina Unterrichtsbesuche in internationalen Klassen.

Am Vormittag schnupperten wir in einer „Großhandels-Klasse“, wobei weniger der Unterricht im Vordergrund stand, sondern eine Diskussion mit den Schülern. Thema war, wie die Schüler ihren Nutzen aus dem Besuch der beruflichen Schule einschätzten. Interessant waren die durchwegs realistischen Einschätzungen, als Immigranten nicht auf dem Ausbildungsniveau ihres Herkunftslandes einsteigen zu können, sondern nur auf einer niedrigeren Ebene „eine Fuß in die Tür“ bekommen zu können. Hintergrund sind u. a. auch nichtausgesprochene Vorbehalte bezüglich Herkunft und Sprachbarrieren. Deshalb wählen dieses Schüler bewusst den Weg über Omnia, um sich über Betriebspraktika in den finnischen Unternehmen zu empfehlen. Teilweise werden Schülern mit besonderen Qualifikationen (insbesondere die Sprachkenntnisse) bereits vor Abschluss der Schulzeit Arbeitsplätze angeboten.

### **Deutscher Lehrer unterrichtet die finnische Word2016-Version**

Nach dem Mittagessen hospitierten wir in einer weiteren internationalen Klasse, die ihren Schwerpunkt eher im Bereich der Kundenbetreuung hat. Das heutige Thema: Die finnische DIN-Norm für Geschäftsbriefe, das Ganze in englischer Sprache. Ein Thema, das uns durchaus vertraut war, wenn auch die Einstellungen im Dokument anders gewählt werden. Scheinbar hatten wir bei den Schülern während der Vorstellungsrunde so viel Vertrauen erweckt, dass wir nicht nur bei der Arbeit über die Schulter blicken durften, sondern auch als Ratgeber stets willkommen waren. Zum Glück verwendet Microsoft neben den finnischen Menübefehlen die gleichen Symbole, sodass wir uns orientieren konnten. Insbesondere bei der Verwendung von Tabulatoren konnten wir unser Wissen einbringen. Positiv aufgefallen ist die Konzentration und Ausdauer der meisten Schüler, die 2 ½ Stunden ohne Pause an ihren Arbeitsaufträgen arbeiteten. Und dann sind die Schüler auch nicht so anders als unsere: bei genauerem Hinsehen entdeckten wir „Handy-Pausen“, Kaffee am PC und Internetseiten, die nicht unbedingt zum Unterricht gehörten.



## **Exkurs: Klassenlehrertätigkeiten am PC**

Omnia setzt seit einigen Jahren eine Software ein, mit der die Klassenlehrer sämtliche Noten der Schüler erfassen, Fehltage verwalten, Praktikumseinsätze verwalten, die Bewertungen der Praktikumsbetriebe einpflegen und so eine digitale Schülerakte schaffen.

## **Finnland – Deutschland 2:2**

Um nicht nur in Klassenzimmern zu sitzen, kam etwas Bewegung gerade recht.

Lehrersport bei Omnia in Leppävaara: Badminton

In einem spannenden Match trotzten wir dem finnischen Mixed-Doppel ein Unentschieden ab; über die Einzelpartien brauchen wir Mangels Erfolg nicht weiter zu berichten.